sich genieren

Kann sich ein Papagei genieren?

Das Wort „sich genieren“ ist entlehnt aus dem Französischen, wo es reflexiv oder auch nicht reflexiv gebraucht werden kann. Im Deutschen ist es seit dem 18. Jahrhundert belegt.

Das Wort „gêner“ aus altfranz. „gehirner“ (damals noch in der Bedeutung von „foltern“, verwandt mit altfranz. „jehir“ und ahd. *jehan = eingestehen) wird in dieser Bedeutung in der Literatur (allerdings im übertragenen Sinn) noch bei Racine (17. Jh.) verwendet. In der Folge wird auch die Bedeutung des franz. Wortes immer mehr abgeschwächt zu: sich unwohl fühlen (être gêné), jemanden stören (gêner qu.), jem. belästigen, verärgern, behindern, belasten, jem. in Verlegenheit bringen, in eine schwierige, unangenehme Situation bringen, jem. beunruhigen, verlegen machen.

In unserem „sich genieren“ schwingt das alles etwas mit, allerdings verwenden wir das Wort normalerweise nicht so, dass wir „einen anderen genieren“. Das Wort hat im Französischen eine viel größere Bedeutungs- und Verwendungsvielfalt behalten, ins Deutsche wurde es sehr verengt übernommen.

Quellen:
Kluge, Friedrich. Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. New York: de Gruyter, 2002.
Nouvelle édition du Petit Robert 2008. S. 777 f.
Bildnachweis: http://lh4.ggpht.com/_ybovhlG70AU/SRsSuyqlnTI/MG_2968.jpg (14.4.2009)
Für den Inhalt dieser Worterklärung verantwortlich: Alexandra Pöll (6A) mit Unterstützung von Mag. Johanna Prigl
Für das Layout verantwortlich: Mag. Wolfgang Steinhauser
Ergänzende oder neuere wissenschaftliche Erkenntnisse zu diesem Begriff werden gerne in der Bibliothek entgegengenommen.